

## **A N T R A G**

der SPD-Landtagsfraktion

betr.: Viel geschafft, noch viel vor: Das Saarland zum Start-up-Land machen.

Der Landtag wolle beschließen:

Zu der Vision eines zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes gehört eine blühende Gründungslandschaft. Das Saarland bietet deshalb moderne Start-up-Förderung auf Augenhöhe. Start-ups sind junge, noch nicht etablierte Unternehmen, die zur Verwirklichung einer innovativen Geschäftsidee mit geringem Startkapital gegründet werden und deshalb frühzeitig Beratung und Finanzierungsangebote brauchen.

Genau hier setzt die Landesregierung mit einer Vielzahl von Unterstützungshilfen an. Durch ein umfangreiches Angebot unter dem Dach des vom Wirtschaftsministerium koordinierten Netzwerks der Saarland Offensive für Gründung (SOG) ist das Saarland bereits heute ein attraktiver Start-up-Standort. Das Wirtschaftsministerium kooperiert dabei auch mit den hauseigenen Technologietransfereinheiten Triathlon der Universität des Saarlandes, der FITT gGmbH an der htw saar und der Wirtschaftsförderungseinrichtung saaris e.V., die einen breiten Expertenpool für Gründungsangelegenheiten bieten.

Regionale Akteure unterstützen ebenfalls bei der Finanzierung von Start-up-Vorhaben. Dazu zählt die Förderbank SIKB, die auch im Cohub:66 vertreten ist. Sie ist zuständig u.a. für die Landesprogramme „Startkapitalprogramm des Saarlandes“ sowie die „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Saarland“. Auch der im Rahmen der EFRE-Förderung neu aufgelegte Nachrangdarlehensfonds sowie der erstmals angebotene Beteiligungsfonds des Landes werden zukünftig wieder in Zusammenarbeit mit der SIKB der Start-up-Szene angeboten, um die Kapitalverfügbarkeit von Gründungen, aber auch von Unternehmensnachfolgen, KMU und Ansiedlungen zu stärken. Das Landesprogramm „Starter Stipendium Saar“ ist ein Werkzeug, das besonders innovativen jungen Gründerinnen und Gründern – nicht nur aus dem technologischen Bereich, sondern etwa auch aus dem Bereich Nachhaltigkeit – finanzielle Zuschüsse bietet.

Auch die aktuellen Zahlen des IfM Bonn zum Gründungsgeschehen im Saarland zeigen einen positiven Trend: Nachdem sich die Gründungszahlen im Saarland in den Jahren 2018 und 2019 – entgegen dem Bundestrend – positiv entwickelt

hatten, kam es 2020 im Kontext der Corona-Pandemie zu einem überdurchschnittlichen Rückgang an Gründungen. Dieser konnte in 2021 zumindest mit einem leichten Anstieg (insbesondere im freiberuflichen Bereich) aufgefangen werden. Im Jahr 2022 ist nun wieder eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen: von 2.980 Existenzgründungen im Vorjahr auf 3.196 und somit einem Plus von 7,2 %. Bei den gewerblichen Existenzgründungen ist sogar ein Plus von 12,4 % zu verzeichnen. Die freiberuflichen Gründungen bleiben seit Jahren konstant bei rund 600 pro Jahr.

Die Stärkung des regionalen Gründungsgeschehens ist mit Blick auf die Transformation der Saarländischen Wirtschaft, insbesondere mit Blick auf die Transformation hin zur Klimaneutralität, von allergrößter Bedeutung. Das hat die Landesregierung erkannt und den Bereich Innovation zu den zulässigen Investitionen im Rahmen des Transformationsfonds aufgenommen. Mit Hilfe des Transformationsfonds können über die nächsten zehn Jahre von insgesamt 600 Millionen Euro Innovationsbudget alleine 250 Millionen Euro in die Bereiche der Gründungsförderung und des Technologietransfers investiert werden. Eine gewaltige Summe, die in der Geschichte des Saarlandes ohne Beispiel ist. Das ist ein Momentum, um das Saarland zu einem echten Start-up-Land zu machen.

Der Bereich Innovation unterscheidet sich aber in einem Punkt maßgeblich von den anderen beiden Bereichen Industrie und Infrastruktur, in die zusätzliche Investitionen zulässig sind: Innovation lässt sich nicht zentral steuern oder dirigieren, sie wächst. Und alles was wächst, braucht ein Ökosystem. Wir haben im Saarland ein Ökosystem für Gründungen. Die Strukturen für Beratung, Finanzierung, Netzwerke oder auch Internationalisierung sind vorhanden. Die Mittel aus dem Transformationsfonds, wie auch die Dynamik, die aktuell durch den notwendigen Strukturwandel entstanden ist, sind ein „window of opportunity“. Wir sollten es nutzen und alle Förder- und Finanzierungsinstrumente nah an der Landesregierung ansiedeln, um die Bedarfe des gesamten Ökosystems abdecken zu können und die Konformität von Fördermaßnahmen mit den Leitzielen der Innovationspolitik und der aktiven Strukturentwicklung zu gewährleisten. Im Bereich der (Wagnis-)Finanzierung kann dann mehr Transparenz und Effizienz geschaffen werden.

Obwohl der durchschnittliche Gründerinnenanteil laut dem Bundesverband Deutsche Startups e.V. unter deutschen Start-ups zwischen 2020 und 2022 von 16 auf 20 Prozent gestiegen ist, besteht noch Verbesserungspotential beim Thema Diversität in der Start-up-Szene. In der Bereitschaft für die Aufnahme von Wagniskapital in Verbindung mit Start-up-Gründungen ist der Unterschied zwischen Gründern und Gründerinnen sogar noch signifikanter. Nach Angaben des KfW-Start-up-Reports 2022 sind nur 12 % aller Gründerinnen zur Aufnahme von Wagniskapital bereit, wohingegen sich der Anteil bei Gründern auf ganze 88 % beläuft. Wir wollen deshalb die bereits im Saarland bestehenden speziellen Vernetzungs- und Beratungsangebote für Gründerinnen weiter verbessern und ausbauen.

Wir wollen wieder eine Million werden. Deshalb wollen wir neben dem immensen Innovations- und Transformationspotenzial saarländischer Neugründungen auch die Schaffung neuer, attraktiver Arbeitsplätze zu ermöglichen. Sie tragen dazu bei, den Standort attraktiv für Fachkräfte von außerhalb des Saarlandes zu machen.

Viele der genannten Aspekte werden bereits im Neuentwicklungsprozess der Innovationstrategie des Saarlandes aufgegriffen. In dieser wird die besondere Bedeutung von Start-ups als Treiber im Strukturwandel hervorgehoben. Der Entwicklungsprozess birgt ebenso Synergiepotentiale, die für die Konsolidierung der Förderlandschaft relevant sind und demnach besonders betont werden sollten. Mit einer durch innovative Start-ups diversifizierten Industriestruktur kann ein wesentlicher Beitrag zur Transformation der saarländischen Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität geleistet werden.

Der Landtag des Saarlandes fordert die Bundesregierung auf:

- den einfachen Zugang zu Bundesfördermitteln aus der Start-up Strategie zu gewähren, sowie die in der Start-up-Strategie festgelegten strukturellen Erleichterungen für Start-ups umzusetzen wie z.B. den besseren Zugang zu öffentlichen Aufträgen.

Der saarländische Landtag begrüßt:

- das umfangreiche und breitgefächerte Beratungs- und Finanzierungsangebot für Neugründungen durch regionale Akteure und die Landesregierung;
- die bundesweit anerkannten Aktivitäten und Angebote der saarländischen Hochschullandschaft im Bereich Innovation und Technologietransfer;
- die umfangreiche Expertise diverser Beratungsstellen zu allen gründerungsspezifischen Aspekten von der Ideenfindung bis zur Kapitalförderung.

Der Landtag des Saarlandes fordert die Landesregierung auf:

- die aktuellen Möglichkeiten, durch den Transformationsfonds zu nutzen, um die Bedarfe des gesamten Start-up-Ökosystems noch besser abzudecken und die Konformität von Fördermaßnahmen mit den Leitzielen der Innovationspolitik und der aktiven Strukturentwicklung noch besser zu gewährleisten;
- der Förderung des Sozialunternehmertums im Saarland weiterhin starke Aufmerksamkeit zukommen zu lassen;
- die bestehenden Angebote für Gründerinnen auf gegebenenfalls notwendige Erweiterungen zu prüfen.

### **B e g r ü n d u n g :**

Erfolgt mündlich.